

## Das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

### Daten und Fakten

Titel des Bundesprogramms:	VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
Zuständiges Bundesministerium:	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 10178 Berlin
Beginn:	1. Januar 2007
Laufzeit:	Auf Dauer angelegt, erste Programmphase 2007 – 2010
Fördervolumen:	19 Mio. Euro pro Jahr
Zielsetzung:	<p>Ziel ist es, Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und kulturelle Vielfalt zu entwickeln, die Achtung der Menschenwürde zu fördern und jede Form von Extremismus, insbesondere den Rechtsextremismus, zu bekämpfen.</p> <p>Das Programm ist im präventiv-pädagogischen Bereich angesiedelt, dient der Bewusstseinsbildung und ist auf langfristige Wirkung ausgerichtet.</p>
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Jugendliche in strukturschwachen Regionen</li> <li>○ Männliche Jugendliche aus bildungsfernen Milieus mit Affinität zu Fremdenfeindlichkeit</li> <li>○ Kinder und jüngere Jugendliche</li> <li>○ Migrantinnen und Migranten</li> <li>○ Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und -pädagogen</li> <li>○ Multiplikatoren</li> <li>○ Lokale einflussreiche und deutungsmächtige Akteursgruppen (lokale Meinungsträger aus Kirchen, Vereinen, Parteien, kulturellen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen)</li> </ul>

Förderschwerpunkte:	<p><u>Schwerpunkt 1:</u> Förderung Lokaler Aktionspläne zur Stärkung der demokratischen Strukturen vor Ort.</p> <p><u>Schwerpunkt 2:</u> Förderung von Modellprojekten, die neue Methoden zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie entwickeln und erproben.</p>
<b>Programmschwerpunkt Lokale Aktionspläne</b>	
Anzahl Lokale Aktionspläne:	<p><b>90</b></p> <p>(60 davon in den neuen Bundesländern und 30 in den alten Bundesländern)</p>
Zielsetzung Lokale Aktionspläne:	<p>Ein Lokaler Aktionsplan (LAP) vernetzt die demokratischen Kräfte einer Region/einer Kommune (von den kommunalen Ämtern über die Schulen, Kirchen, Vereine, Verbände bis hin zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern) eng miteinander, um Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus keinen Freiraum zu lassen.</p> <p>Gemeinsam entwickeln sie eine Strategie, wie in ihrer Region/Kommune rechtsextremistischen, fremdenfeindlichen und antisemitischen Tendenzen begegnet und Vielfalt und Toleranz gestärkt werden soll, und setzen diese dann in Aktionen und Projekten um.</p>
Förderung Lokale Aktionspläne:	<p>Jährlich max. 100.000 Euro pro LAP, Förderung bis zu 3 Jahren</p> <p>Die Förderung von Einzelprojekten innerhalb eines LAP erfolgt in lokaler Verantwortung.</p> <p>Insgesamt werden durch die LAP pro Jahr mehr als 1.000 Einzelprojekte gefördert.</p>
<b>Programmschwerpunkt Modellprojekte</b>	
Anzahl Modellprojekte:	aktuell <b>89</b>
Zielsetzung Modellprojekte:	<p>Modellprojekte arbeiten regional und überregional an innovativen Methoden zur präventiv-pädagogischen Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.</p> <p>Die Modellprojekte widmen sich 4 Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus</li> <li>○ Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prävention- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft</li> <li>○ Früh ansetzende Prävention</li> </ul>
Förderung Modellprojekte:	<p>Die Förderungsdauer ist auf max. drei Jahre begrenzt.</p> <p>Die Fördersumme des Bundes beträgt insgesamt max. 450.000 Euro.</p> <p>Voraussetzung für eine Förderung ist eine Kofinanzierung von mind. 50 Prozent durch Kommunen, Länder, Stiftungen o.ä.</p>
<b>Evaluation</b>	
Programmevaluation und wissenschaftliche Begleitungen:	<p>Die Evaluation des Programms insgesamt wird vom Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI) wahrgenommen.</p> <p>Unterstützt wird das DJI dabei durch fünf wissenschaftliche Begleitungen, die die beiden Programmschwerpunkte Lokale Aktionspläne und Modellprojekte eingehend untersuchen.</p>
Kontakt:	<p>Regiestelle Vielfalt  c/o Gesellschaft für soziale  Unternehmensberatung mbH  Oranienburger Straße 65  10117 Berlin  kontakt@vielfalt-tut-gut.de  <a href="http://www.vielfalt-tut-gut.de">www.vielfalt-tut-gut.de</a></p>

Stand: November 2009